

Situation der Organspende in der Region Ost

Die deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO)

Die Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO) ist die Koordinierungsstelle für Organspenden in Deutschland. Die Koordinatoren der Region Ost betreuen 144 Krankenhäuser, darunter: fünf Unikliniken, 15 Krankenhäuser mit Neurochirurgie und 124 Krankenhäuser ohne Neurochirurgie.

Organspende bundesweit

Die Organspendezahlen in Deutschland sind immer wieder Schwankungen unterworfen. Eine Ursache für die in den vergangenen Jahren deutschlandweit gesunkenen Organspendezahlen sind sicherlich die bekannt gewordenen Manipulationen der Warteliste an einigen Transplantationszentren.

Dies hatte sowohl in der Öffentlichkeit als auch bei den Ärzten und dem Pflegepersonal in den Kliniken zu einem Vertrauensverlust geführt.

Es wurden inzwischen zahlreiche Kontrollmaßnahmen eingeführt, um zukünftig weitere Manipulationen zu verhindern. Beispielsweise entscheidet nun eine Transplantationskonferenz unter Gewährleistung eines

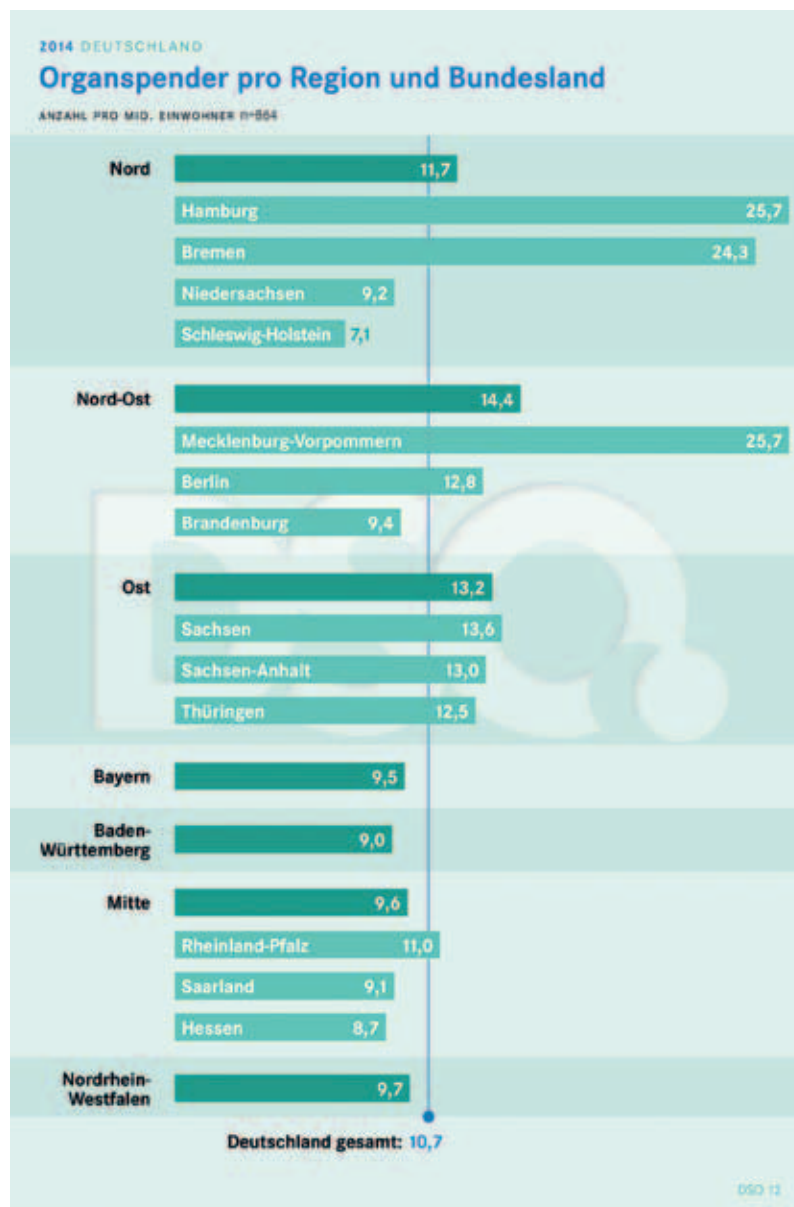


Abb 1: Organspender nach Region und Bundesländern 2014

mindestens Sechs-Augen-Prinzips über die Aufnahme auf die Warteliste.

Im europaweiten Vergleich befand sich Deutschland im Jahr 2013 mit 10,9 Organspendern pro eine Million Einwohner auf einem der hinteren Plätze. In Spanien gab es im selben Jahr beispielsweise 35 Organspender pro eine Million Einwohner.

Innerhalb Deutschlands steht die Region Ost im Vergleich gut da. Auf eine Million Einwohner kamen hier im Jahr 2014 rund 13 Organspender (Abb. 1).

Entwicklung in der Region Ost

Nachdem sich die Organspendezahlen bundesweit im Jahr 2014 stabilisiert haben, gab es bisher im Jahr 2015 einen leichten positiven Trend. Für die Region Ost und auch für das Bundesland Sachsen konnte im Jahr 2014 schon ein leichter Anstieg der Zahlen der Organspender im Vergleich zu 2013 verzeichnet werden (Abb. 2, Abb. 3).

„In den ersten Monaten dieses Jahres setzte sich diese ermutigende Entwicklung fort“, sagte Dr. med. Christa Wachsmuth, Geschäftsführende Ärztin in der DSO-Region Ost.

Gespendete Organe

Die Anzahl der gespendeten Organe ist in Deutschland und auch der Region Ost seit 2011 im Trend gefallen. Waren es 2011 noch 488 gespendete Organe in der Region Ost, ist die Zahl auf 355 im Jahr 2014 gefallen, das bedeutet, dass 133 Organe weniger zur Verfügung standen (Tab. 1). Auch in Sachsen fiel die Zahl der gespendeten Organe von 247 im Jahr 2011 auf 172 im Jahr 2014. Das sind 75 Organe weniger, allein in Sachsen (Abb. 4).

Transplantierte Organe in der Region Ost und in Sachsen

Dem Trend folgend, ging in den Jahren 2011 – 2014 auch die Zahl der Organtransplantationen in der Region Ost – wie auch in Sachsen – zurück (Tab. 2, Abb. 5).

Bis zum 31.08.2015 gab es in der Region Ost bereits fast so viele organspendebezogene Kontakte wie im gesamten Jahr 2014. Hierbei



Abb. 2: Organspender 2008 – 2014 Region Ost

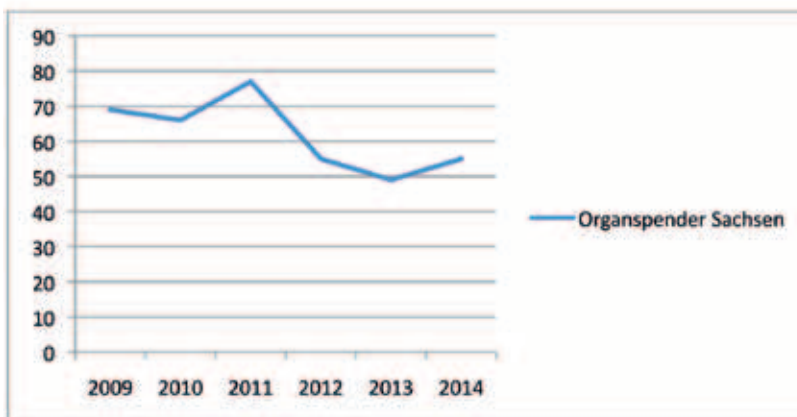


Abb. 3: Organspender in Sachsen 2009 – 2014

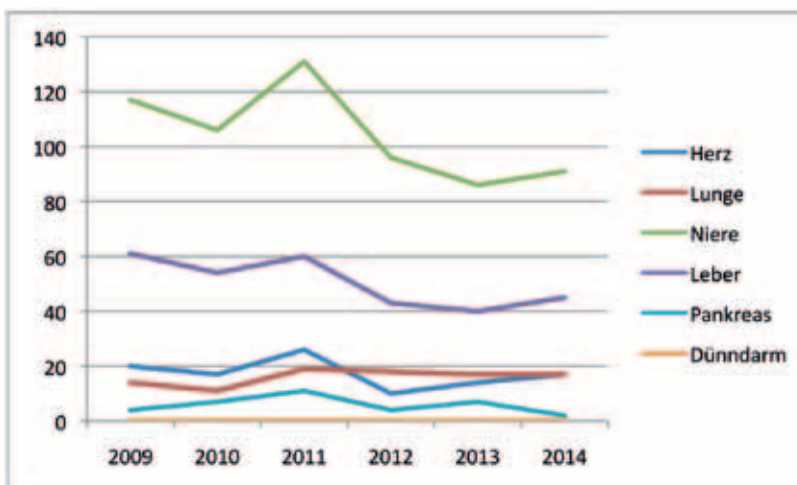


Abb. 4: Gespendete Organe in Sachsen 2009 – 2014

Tab. 1: Gespendete Organe in der Region Ost 2009 – 2014

Gespendete Organe in der Region Ost						
	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Herz	44	42	39	29	28	34
Lunge	24	30	40	37	33	40
Niere	267	254	259	203	182	181
Leber	125	126	128	93	81	92
Pankreas	16	15	20	12	11	8
Dünndarm	0	1	2	0	0	0
	476	468	488	374	335	355

Tab. 2: Transplantierte Organe Region Ost 2009 – 2014

Transplantierte Organe in der Region Ost						
	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Herz	23	43	44	52	33	29
Lunge	32	27	26	44	42	32
Niere	212	216	214	171	137	139
Leber	133	160	166	122	63	79
Pankreas	11	20	18	13	14	8
Dünndarm	0	1	2	0	0	1
	413	470	470	402	289	288

beteiligten sich neben den größeren Kliniken in unserer Region auch ein hoher Anteil der kleineren Kliniken, aus denen fast 1/3 der Spendermeldungen kamen.

Bis Ende August gab es in der Region Ost 99 Organspender (im selben Vorjahreszeitraum waren es 75). In Sachsen gab es bis zum 31.08.2015 43 Organspenden (im selben Vorjahreszeitraum waren es 38).

Nicht jeder organspendebezogene Kontakt führt zu einer Organspende, da er auch genutzt wird, um die Voraussetzungen zu klären. Die medizinische Voraussetzung für eine mögliche Organspende ist die Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls nach den Richtlinien der Bundesärztekammer. Mögliche Organspender sind Verstorbene, bei denen der Tod nach den Richtlinien festgestellt wurde und bei denen keine medizinischen Ausschlussgründe zur Organspende bestehen (Abb. 6).

Die zweite Voraussetzung für eine Organspende ist die Einwilligung. Wenn der Verstorbene zu Lebzeiten keine eigene Entscheidung zur Organspende schriftlich oder münd-

lich dokumentiert hat, so werden die Angehörigen gebeten, eine Entscheidung nach seinem mutmaßlichen Willen zu treffen.

Gemeinschaftsaufgabe Organspende in der Region Ost

Die im bundesweiten Vergleich positive Entwicklung in der Region Ost

basiert auch auf der guten Zusammenarbeit der DSO mit den Ministerien, den Ärztekammern und Krankenhausgesellschaften, welche bei allen juristischen und bürokratischen Fragestellungen eine gemeinsame Lösung anstreben. Weiterhin bestehen auf vielen Ebenen gemeinsame Veranstaltungen, welche auch in der

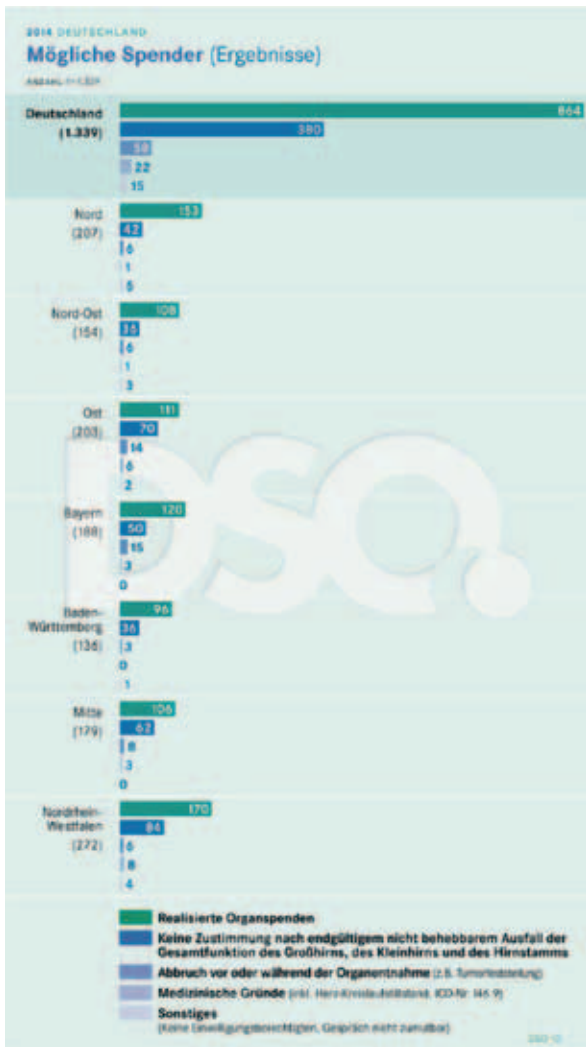


Abb. 6: Anzahl der möglichen Organspender in Deutschland 2014

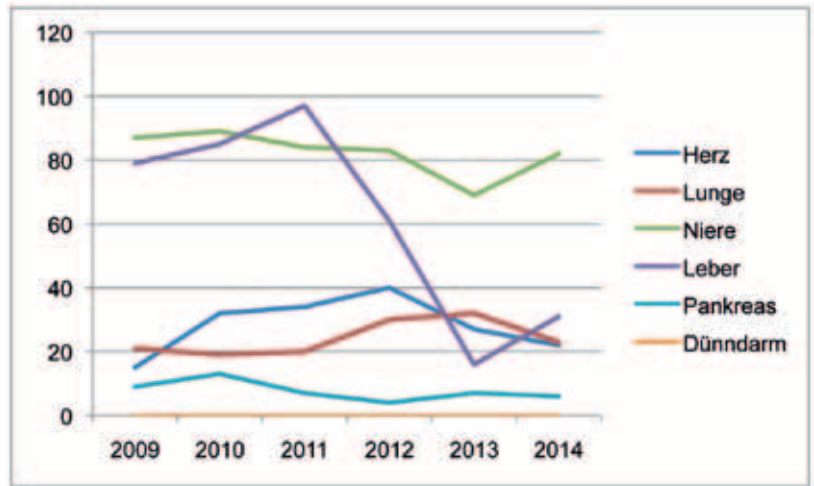


Abb. 5: Transplantierte Organe in Sachsen 2009 – 2014

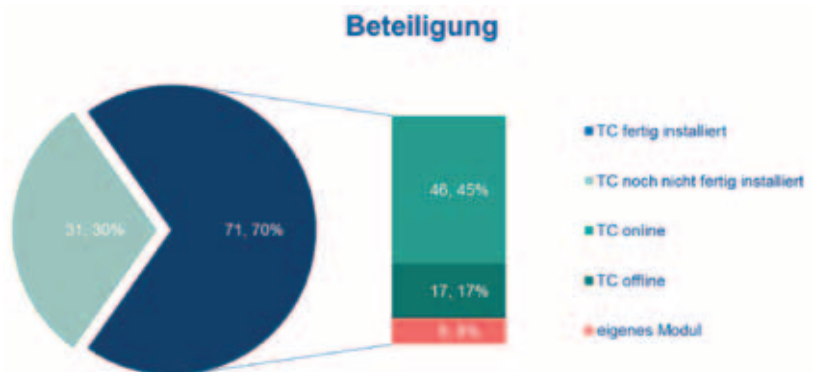


Abb. 7: Beteiligung der Krankenhäuser der Region Ost am Programm Transplantcheck (TC)

Öffentlichkeit wahrgenommen werden, zum Beispiel die jährliche Krankenhausauszeichnung mit Teilnahme der Sozial- und Gesundheitsminister aller drei Bundesländer der Region.

„Wir erleben auch in der Bevölkerung eine große Bereitschaft, sich mit der Organspende auseinanderzusetzen“, berichtet Dr. med. Christa Wachsmuth. „Es gibt einen starken Solidaritätsgedanken. Die Menschen wissen, dass das Leben ein ständiges Geben und Nehmen ist und man

schneller als gedacht selbst in die Situation kommen kann, ein Organ zu brauchen und selbst auf der Warteliste zu stehen.“

Nicht zuletzt ist das große Engagement der Transplantationsbeauftragten in den Krankenhäusern zu erwähnen. Regelmäßige Besuche der DSO-Koordinatoren bilden die Grundlage für eine gute Kooperation.

Über 70 Prozent der Krankenhäuser der Region Ost beteiligen sich an Transplantcheck (TC) (Abb. 7).

Mithilfe dieses Programms kann ein Krankenhaus nachvollziehen, ob alle möglichen Fälle einer Organspende erkannt wurden. Dies ist in der Region konsequent durchgeführt worden und schafft Transparenz und Sensibilisierung für das Thema Organspende.

Dr. med. Ingeborg Stöhr
 Deutsche Stiftung Organtransplantation,
 Region Ost
 Walter-Köhn-Straße 1a, 04356 Leipzig